

Focke-Museum erfindet sich neu

Millionenprojekt geplant / Schwerpunkt Zeit ab 1945

VON UWE DAMMANN

Bremen. Mit derzeit 140 000 Exponaten zur Bremer Landes- und Kulturgeschichte versteht sich das Focke-Museum als „Gedächtnis der Stadt“. Doch dieses Gedächtnis kann, um im Bild zu bleiben, eine Auffrischung benötigen. Das meint zumindest die Leitung des Museums und Direktorin Frauke von der Haar und dem Förderverein „Freunde des Focke-Museums“.

Das Museum möchte das eigene Angebot erweitern und die Dauerausstellung mit Exponaten aus der Bremer Landesgeschichte ab 1945 bis zur Gegenwart ergänzen. Um dieses Vorhaben realisieren zu können, sind umfangreiche Umbauarbeiten am Haupthaus vorgesehen. Auch wenn offiziell noch keine Zahlen genannt werden, ist heute schon klar, dass es sich bei dem geplanten Vorhaben um ein Millionenprojekt handeln wird.

Schon seit mehreren Jahren wird an der Spitze des Focke-Museums und des Vereins „Freunde des Focke-Museums“ mit rund 3800 Mitgliedern über eine Erweiterung des Ausstellungsangebotes nachgedacht. „Auslöser der Idee war die Sonderausstellung zur Bremer Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute, die wir 2010 gezeigt haben“, sagt Direktorin Frauke von der Haar. Die Ausstellung erzählte, wie aus den Trümmern der Nazi-Zeit in den 1950er- und 1960er-Jahren eine prosperierende Stadt mit demokratischen Verhältnissen und sozialem Fortschritt wurde. Diese Ausstellung kam, so von der Haar, in allen Altersklassen gut an. Schulklassen bevölkerten das Museum und viele junge Menschen interessierten sich für die Geschichte, die ihre Eltern noch aktiv miterlebt haben.

An dieser Stelle soll auch das neue Museumskonzept ansetzen, das bereits auf einer Mitgliederversammlung des Freundeskreises des Focke-Museums vorgestellt wurde. Der Freundeskreis hatte eine Art „Zukunftskonzept“ bei externen Fachleu-

ten in Auftrag gegeben, das in enger Kooperation mit dem Focke-Museum entwickelt wurde, sagt Stefan Storch, Vorsitzender des Vereins.

Nach bisheriger Planung soll es in dem Museum drei zeitübergreifende Themeninseln geben: Neben den Schlaglichtern auf eine Sammlung, die über 300 000 Jahre Bremer Geschichte beleuchtet, soll es verschiedene Komplexe geben, die nicht nur historische, sondern auch politische und soziale Bereiche behandeln. Die Wirtschaftswunderjahre spielen ebenso eine Rolle, wie die Aufbruchstimmung in den 1960er-Jahren. Um diese Themeninseln in das Gesamtkonzept einzugliedern, muss die Dauerausstellung neu konzipiert werden. Auch das parkähnliche Außengelände des Museums wird in das Umgestaltungskonzept einbezogen, um das Angebot noch attraktiver zu machen. Im Museumspark finden bereits heute – beispielsweise am Pfingstmontag – Konzerte statt.

Dass mit einem neuen Ausstellungskonzept mehr Besucher angelockt werden sollen, ist ein wichtiger Faktor bei dem Vorhaben. In den vergangenen zwei Jahren waren immer weniger Menschen in das Focke-Museum gekommen. 2013 waren es noch 38 500 Besucher, 2014 noch 37 200.

Das Museum ist jetzt schon dabei, die Ausstellung mit Exponaten aus den Nachkriegsjahren zu erweitern. Der ehemalige Dienstwagen des Bremer Bürgermeisters Wilhelm Kaisen wurde im Vorjahr von Automobilfreunden gekauft und restauriert. Den schmucken Mercedes übergaben sie dem Museum als Dauerleihgabe. Ähnliches privates Engagement wünscht sich Vorsitzender Storch auch für die Zukunft.

Das neue Konzept, das einen fünfstelligen Betrag gekostet hat, hat der Förderverein finanziert. Auch an Umbauten wollen sich die Freunde des Museums beteiligen. Dennoch wird ein stolzer Millionenbetrag übrig bleiben, den Stadt und Land oder andere Geldgeber bezuschussen müssten. „Wir stehen in engem Kontakt zur Kulturbehörde“, sagt Storch. Die Sprecherin des Kultursenators, Alexandra Albrecht, bestätigt die Kooperation. „Grundsätzlich begrüßen wir, wenn sich ein Museum zukunftsorientiert aufstellen will“, sagt Albrecht. Allerdings sei auch klar, dass ein großer Teil der Investitionssumme aus privaten Mitteln kommen müsse. Außerdem sei das Vorhaben noch nicht in den politischen Gremien diskutiert worden. Albrecht: „Das letzte Wort hat die Kulturdeputation.“

Kommentar Seite 2

Sehen Sie sich eine Fotostrecke über Bremer Museen an. Scannen Sie dazu das Bild mit der Live-App.



Das Focke-Museum plant für ein neues Ausstellungskonzept etliche Umbauten. FOTO: KUHAUPT



Containerschiff in Flammen

Dichter Rauch behindert die Sicht: Auf der „Maersk Karachi“ brennt es. FOTO: ALEXANDER LÖRRBS

Bremerhaven (fmi). Der Unglücksausleger ist noch nicht geborgen, schon gibt es die nächste Notlage an Bord der „Maersk Karachi“: In den Laderäumen des Container-

schiffs ist am Freitag ein Feuer ausgebrochen. Erst in der vergangenen Woche gab es dort einen Unfall, bei dem ein Kranführer ums Leben kam. Bericht Seite 11

Primor hofft auf ehrliche Kritik

Bremen. Der ehemalige israelische Botschafter in Deutschland, Avi Primor, wünscht sich ehrliche Kritik von den Deutschen an der Politik seines Heimatlandes. „Wenn man nicht offen sagt, was man denkt, wenn man nicht auch offen seine Kritik äußert, dann sind die Beziehungen falsch. Das wird sie, langfristig oder mittelfristig, gefährden“, sagt Primor im Gespräch mit dem WESER-KURIER. Auch er selbst kritisiert die Palästinenser-Politik des israelischen Premiers Benjamin Netanyahu scharf. Nach 50 Jahren diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland blickt Primor optimistisch in die Zukunft. Seinen Erkenntnissen nach nimmt der Antisemitismus – trotz weiter vorhandener Vorurteile – in Deutschland schrittweise ab. Gleichzeitig lenkt er den Blick auf einen neuen Antisemitismus unter den Muslimen, die wegen des Nahostkonfliktes aufgewühlt seien. Interview Seite 3

Dreimal Schiffbruch

Magazin zum Jubiläum der Seenotretter ist im Handel zu haben

VON STEFAN DAMMANN

Bremen. 36 Redakteure des WESER-KURIER haben sich auf den Weg gemacht und in 150 Jahren der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) gestöbert. Herausgekommen sind unglaubliche, aufwühlende und rührende Geschichten. Zum Beispiel die über einen Mann, der dreimal Schiffbruch erlitten hat und danach ehrenamtlicher Retter geworden ist. Oder die von Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer, der sich einmal im Jahr als Matrose verdingt und mit der „Hermann Rudolf Meyer“ vor Bremerhaven Menschen rettet.

48 Geschichten sind es, so auch die der Tante Anna, die den Seenotrettern in Warnemünde früher Kuchen gebacken und Kar-

toffsalat gebracht hat. Heute erledigen die Retter zum Dank dafür die Einkäufe der 90-Jährigen.

Außerdem ist für uns ein Redakteur bei Windstärke acht in die eiskalte Nordsee gesprungen, um sich mal zur Selbsterfahrung von einem Seenotkreuzer retten zu lassen. Wir erzählen aber auch die Geschichte der DGzRS und blicken auf den Untergang der „Adolph Bermppohl“, bei dem sieben Menschen den Tod fanden.

164 Seiten hat das Magazin „Die Seenotretter“, viele Farbfotos, und es ist von heute an im Buch- und Zeitschriftenhandel zu haben, aber auch in unseren Zeitungshäusern sowie unter www.weser-kurier.de/shop. Es kostet 9,80 Euro, davon geht ein Euro an die DGzRS.



INHALT

| | |
|-----------------------------------|--------|
| Beruf & Karriere | S 1 |
| Familienanzeigen | 20, 29 |
| Fernsehen | 17 |
| Immobilien & Wohnen | I 1 |
| Lesermeinung | 5 |
| Rätsel & Roman | 18 |
| Veranstaltungsanzeigen | 6 |
| Heute mit Fahrzeugmagazin On Tour | |

H 7166 • 28189 BREMEN



BREMEN

Glisarbeiten mitten in der Stadt

Bremen. Wenn am Dienstag die Vorarbeiten für die notwendige Schienen-Erneuerung in der Balgebrückstraße starten, müssen sich vor allem Fahrgäste in einigen Linien der Busse und Bahnen erst mal umstellen. Streckenführungen verändern sich, dabei sollen Nutzer aber möglichst uneinträchtigt ihre Ziele auch in den kommenden 48 Tagen erreichen, versichern die Planer der Bremer Straßenbahn AG. Seite 9



POLITIK

Ost-Partnerschaften: EU bremst

Riga. Die EU-Staaten haben beim Gipfel in der lettischen Hauptstadt Riga die Erwartungen der Ukraine und anderer östlicher Partnerländer enttäuscht. In der am Freitag verabschiedeten Abschlusserklärung macht die EU deutlich, dass frühere Sowjetrepubliken wie auch Georgien trotz ihres Strebens in Richtung Westen vorerst nicht auf eine EU-Beitrittsperspektive hoffen dürfen. Auch Erwartungen in Bezug auf Visa-freiheit werden gedämpft. Ende des Jahres sollen zunächst dafür geforderte Reformen geprüft werden. Die Annäherung der früheren Sowjetrepubliken an den Westen sorgt seit Langem für Komplikationen mit Russland. Seite 2

BREMEN

Eine Seite Leserforum zur Wahl

Bremen. Die Bürgerschaftswahl ist schon seit fast zwei Wochen vorüber, doch die Leserinnen und Leser des WESER-KURIER bewegt das Ergebnis immer noch. Sowohl die niedrige Wahlbeteiligung, der plötzliche Rücktritt von Bürgermeister Jens Böhrnsen als auch das aufwendige Auszählverfahren sind Themen vieler Leserbriefe, von denen wir eine große Auswahl heute auf einer Seite zusammengestellt haben. Seite 5



WETTER

Tagsüber 16° Nachts 4° Niederschlag 70%

Etwas Regen, dann freundlicher

Anfangs ziehen viele Wolken vorüber, und es regnet örtlich. Im Tagesverlauf nimmt die Bewölkung ab, und die Sonne kommt durch.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 8 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell